

General Anzeiger



Wegenspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus... Inhalt: Politik, Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft...

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 21. Jahrgang.

Wöchentliche Beisetzungen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Verantwortliche Redaktionen: Dr. Ludwig Eberth... Dr. Wilhelm Schlegel...

Halle'sches Tageblatt - Halle'sche Neuere Nachrichten - Halle'scher Lokal Anzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

- Hiñfür die bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein. Der „General-Anzeiger“ ersetzt, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Berliner Zeitungen. Der „General-Anzeiger“ ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen und wirtschaftlichen Fragen unparteiisch, jedoch auf streng nationalem Boden. Der „General-Anzeiger“ hat den Kreis seiner Mitarbeiter und Korrespondenten bedeutend vergrößert. Direkte Berichte aus den Hauptstädten des In- und Auslandes berichten über alle wichtigen Vorgänge des politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen und lokalen Lebens, immer in einer anregenden und unterhaltenden Form. Der „General-Anzeiger“ ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und seine Mitteilungen aus der Umgebung ein Kofakblatt im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen. Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht die interessantesten hiesigen Gerichtsverhandlungen, die wichtigen Prozesse im deutschen Reiche sowie richterliche Entscheidungen. Der „General-Anzeiger“ bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theater- und Musik-Aufführungen aus berufenen Fernen. Ueber die Krankheitsfälle in den deutschen Hauptstädten werden wir regelmäßig Originalberichte. Der „General-Anzeiger“ unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erscheinungen im In- und Ausland. Der „General-Anzeiger“ hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde jeglichen Sports auf dem Laufenden. Der „General-Anzeiger“ gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Anstalt kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen. Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Sonnabends einen völlig orientierenden sachlichen Wochenwochenbericht. Der „General-Anzeiger“ bringt aktuelle Illustrationen über alle wichtigeren politischen und lokalen Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ liefert wöchentlich zwei Gratisbeilagen, „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, die sich durch einen reichen unterhaltenden und belehrenden Inhalt auszeichnen. Der „General-Anzeiger“ bringt im nächsten Quartal folgende hochinteressante Romane zur Veröffentlichung:

Dore. Roman von E. Friedberg.

Die Kinder vom Köbbinghof.

Roman von Franz Rosen.

Die schöne Erzellenz.

Roman von E. Schürman.

- Der „General-Anzeiger“ hat nahezu die größte Abonnentenzahl aller hier erscheinenden Zeitungen, und erzielen daher die in „General-Anzeiger“ aufgegebenen Inserate die größte Wirkung. Der „General-Anzeiger“ kostet nach wie vor, eingeschlossen seine beiden Gratisbeilagen, „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, monatlich nur 50 Pfennige, frei ins Haus; mit Zahlung der illustrierten „Halle'schen humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pfennige mehr. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ kann auch bei jeder Postanstalt des Deutschen Reiches abonniert werden und zwar Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“) zum Preise von Mk. 2,10, Ausgabe B (mit den „Humoristischen Blättern“) zum Preise von Mk. 2,40 vierteljährlich, außer Beleggeld. Die Filialen und Auslieferungsmänner des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit Abonnementsbestellungen entgegen.

Die schöne Amerikanerin.

Roman von Eric Chenstein.

Ich bitte meine Klientin zu befragen, wer jener Unbekannte war. Sie allein kann darüber Aufschlüsse geben... „Ich bitte meine Klientin zu befragen, wer jener Unbekannte war. Sie allein kann darüber Aufschlüsse geben, sagte er mit lauter, weithin vernehmbarer Stimme...“

Dieser Mann heißt, wie Dr. Vente bereits sagte, Luigi Nalo und ist der gemittelteste Mensch, den ich kenne. Wenn ich bisher vermied, seinen Namen zu nennen, so geschah es — ich gestehe dies offen ein — nur aus Furcht vor seiner Rache... „Sie sprechen von Rache“, sagte er, „wie konnten Sie denken, einer solchen zum Opfer zu fallen, da Sie hinter Schloß und Riegel saßen?“

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Reichskanzler Fürst Bülow hat gestern dem Kaiser um seine sofortige Entlassung gebeten; der Kaiser lehnte ab, im gegenwärtigen Augenblick dem Wunsch des Fürsten Bülow zu entsprechen. Der Kaiser nahm gestern an Vord des Meteor an der Regatta des Norddeutschen Negattarvereins auf der Kieler Förde teil. In Stockholm wurde der Chef der Eisenarbeiten Generalmajor Beckman von einem Arbeiter erschossen. Der Täter erschlug sich selbst. Das Deutsche Derby in Hamburg-Dorn gewann Alfredo vom Gehlig Grundig unter Barne. — In Grand Prix de Paris siegte Baron R. Reichshilds Verbun unter Barne. Die Robberjagd Nord durch Mitteldeutschland, 465 Km., wurde von Koch als Führer, dicht gefolgt von den Berlinern Schulze und Janber, in der vorzüglichsten Zeit von 17 1/2 Stunden gewonnen. Von 146 gestarteten Fahrern trafen 44 an der Zielkontrolle in Leipzig-Baumstorf ein. Der Hofbesitzer Wende in Al-Gollenfen bei Uelzen hat geblendet, seine Frau und Schwägerin ermordet zu haben.

Die innere Krise.

Berlin, 27. Juni. (W. B.) Bei dem heutigen Vortrag über die politische Lage hat der Reichskanzler dem Kaiser um seine sofortige Entlassung gebeten. Der Kaiser lehnte jedoch ab, im gegenwärtigen Augenblick dem Wunsch des Fürsten Bülow zu entsprechen. Der Kaiser wies darauf hin, daß nach der einmütigen Überzeugung der verbündeten Regierungen das baldige Zustandekommen des Finanzreform für die innere Wohlfahrt wie für die Stellung des Reiches nach außen eine Lebensfrage sei. Er könne unter diesen Umständen die Erfüllung des Wunsches des Fürsten auf Entbindung von seinen Aemtern nicht eher näher treten, als bis die Arbeiten für die Reichsfinanzreform ein politisches und für die verbündeten Regierungen annehmbares Ergebnis gesiegt haben würden.

Mit der in Kiel eriolaten Entscheidung ist von der maßgebenden Stelle zur vorläufigen Abklärung der innerpolitischen Schwierigkeiten die Mittelstraße eingeschlagen worden — so sie die „goldene“ genannt werden kann, wollen wir zunächst unversiert lassen, bei aller Sympathie für die Person des Fürsten Bülow und bei aller Würdigung der Bedenken, die einer Auflösung des Reichstages entgegenstehen, wird das Gros der öffentlichen Meinung von dem gemäßigten Auswege nicht beirrt sein, sondern darin nur die Ausräumar der alten Krise in eine gleichende erblicken. Fürst Bülow hat in richtigem Erkenntnis der durch Berlinlagen seiner Blindpolitik geschaffenen Lage für seine Person die Konsequenzen gezogen und um Entlassung vom Aemte gebeten. Ob er dem Kaiser die Wahl gestellt hätte zwischen diesem Auswege und der Auflösung des Reichstages, ist nicht bekannt, aber angesichts dessen ist es nicht, und jedenfalls ist die Wahlfrage in der Sitzung

Matteo und Luigi waren viel in unierer Gesellschaft. Eine Geilung schien es, als interessierte sich Luigi für meine Mißschickelter Lucio, welche unzutrefflich von mir war, aber die folgenden Ereignisse belehrten mich leiber eines anderen. So verding ein Jahr, da lernte ich eines Tages einen deutschen Vater kennen, der an den Klippen bei Ceiala, wo ich mit Lucio einen großen Teil des Jahres im Haus meiner einfingigen Amme verbrachte, Strandbilder malte. Es war Herr Witt. Unferer Bekanntschaft hatte anfangs einen romantischen Charakter, der mich begeisterte. Er sprach nicht „Amerikaner“, und ich ihn „Schwiegerpott“, und wir brachten uns in geheimnisvoller Würdigungspredigt miteinander. Lucio ging damals ihre eigenen Wege und ich war froh darüber, denn sie lachte mich mit meiner Schwägerin nur aus.“ „Sie verliebten sich also in Herrn Witt?“ „O nein, Doreen dachten wir beide nicht.“ „Aber eine phantasievolle Schwägerin für den Fremden, der so anders war als die Männer, mit welchen ich bisher verkehrt hatte, wußte in mir emporen. Ich will kurz sein. Luigi trat uns einmal zum Einem und muß Matteo wohl aufgefaßt haben, denn beide Brüder laurerten mich nun auf Schritt und Tritt auf und Matteo quälte mich fortwährend mit seiner Heerfahrt. Da gingen mir allmählich die Augen über ihn auf. Ich begriff, daß ich Matteo niemals würde lieben können, vertraute mich Herrn Witt an und bat ihn, mich nach Deutschland mitzunehmen. Er aber schlug es ab, denn er liehe mich nicht, wie ein Mann die Frau lieben mußte, um derentwillen er solches tun konnte. Ich war sehr traurig. Endlich beschloß ich, Herrn Witt Rat zu folgen und wenigstens meinen Vater um die Auflösung der Verbindung zu bitten, die mir unenträglich geworden war.“ „Um diese Zeit ging Matteo, wie ich später erfuhr, zu Witt, um ihn zu fordern. Witt lehnte ab unter Vorlegung des wichtigeren Eheguthaltes, worauf Matteo sich mit dem Verprechen begnügigte





die Notwendigkeit anerkannt, die großen öffentlichen Unternehmungen zu sozialisieren. Diese Vorkehrungen seien in jedem Lande durch, und die tabuläre Partei werde diesen Bestreben nicht einbüßend entgegenkommen. Sie werde vielmehr die sozialistischen Ideen in sich aufnehmen müssen.

**Paris, 27. Juni.** Heute fand die Erinnerungsfeier des fünfzigjährigen Jubiläumestages der Schlacht von Solferino in der Erbohrne unter dem Vorsitz des Kriegsministers Riccardi statt. Die Bürgermeister von Genua und Rom und der Stadtmayor von Neapel nahmen daran teil. Der Kriegsminister sprach die Hoffnung aus, daß die Zukunft die Schwesternationen Frankreich und Italien nie von einander trennen werde.

**Vienne, 27. Juni.** Bei dem Besuche zu Ehren des Generals Sade hielt der Minister des Auswärtigen Bidon eine Rede, in der er auf die Größe der republikanischen Partei hinwies, die das Bürgerium befreit und durch Wundheilung und Freundschaft die Kraft und das Vertrauen Frankreichs befestigt habe. Sie habe ferner alle Kräfte überbunden, die in gewissen Kreisen selbst die Ehre des Vaterlandes in ihrem Bereich begangen hätten.

**Maritske, 28. Juni.** Infolge des Schiffsbrandes des Marineministers ist der Vertrag der eingeschriebenen Elemente beendet. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen werden.

**Berlin, 26. Juni.** Das Justizvollzugsamt bezurteilte von sechs Verurteilten, die seit über zwei Monaten unter dem Verdacht der Spionage verhaftet geblieben waren, fünf zu Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu fünf Jahren. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Die Verhandlungen fanden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

### Rußland.

**Petersburg, 27. Juni.** Seit gestern sind 58 Verurteilte an Cholera erkrankt und 29 getötet. Die Zahl der Erkrankten beträgt 265. Seit dem Wiedereröffnen der Cholera am 23. Mai sind bis zum 28. Juni 744 Verurteilte erkrankt und 211 getötet.

### Schweden.

**Stockholm, 28. Juni.** Heute mittag 10 Uhr fuhr die Königsjacht „Drott“ mit dem König, der Königin und der königlichen Familie nach Älga. Am Vormittag besah sich der Minister des Äußeren Graf Zauke. Die Kaiserliche Standart, eskortiert von der „Drott“, „Polarett“ und fünf Kriegsschiffe, fuhr ebenfalls ein. Am Vormittag besah sich auch der russische Minister des Äußeren Skjowski. Bald nach der Ankunft begaben sich der König und die Königin sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie auf die „Standart“, wo eine herrliche Begrüßung mit dem Kaiser und der Kaiserin von W. K. I. erfolgte. Darauf legte der „Standart“ die Anker und fuhr nach Älga. Um 3 Uhr 10 Minuten warfen die Kaiserlichen mit den Begleitenden und das königliche Geschwader, das den Kaiserlichen entgegengefahren war, auf der Schwedischen See Anker. Die Mitglieder der schwedischen Königlichen gingen an Land und begaben sich zu dem unterhalb des Schlosses angelegten Empfangsbauillon. Gleich darauf folgten unter Salut der Kaiser und die Kaiserin sowie der König und die Königin an Bord der Königsjacht „Polarett“.

**Stockholm, 28. Juni.** Um 7 1/2 Uhr ebenfalls im Schloß zu Ehren der russischen Majestät ein Galadiner statt, bei welchem König Gustaf eine Ansprache hielt, aus der wir folgenden entnehmen: Ich mein Wunsch, und auch der meines Volkes, in dem Besuche des Majestäten einen Beweis zu erbringen für die ausgedehnten Beziehungen, welche zwischen unseren beiden Nachbarvölkern bestehen, und es ist meine feste Hoffnung, daß diese Beziehungen, welche im letzten Jahre feierlich befestigt wurden, sich immer mehr festigen und entwickeln werden auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens, und daß die gemeinsamen Interessen eine feste Grundlage erhalten zum Besten beider Völker.

Kaiser Nikolaus erwirkte eine A. D. Der liebeswürdige Empfang, welcher uns in Ihrem Lande bereitet wurde, stellt einen Beweis dar für die Bande der Freundschaft und Verbundenheit, welche unsere beiden Völker verbinden. Dieser Beweis ist gleichzeitig eine Bürgschaft für die festen und vertrauensvollen Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern, welche jüngst durch ein feierliches, politisches Liebeseinkommen weiterhin befestigt wurden und welche noch mehr zu stärken und zu entwickeln mir am Herzen liegt.

### Großbritannien.

**London, 26. Juni.** Der König empfing heute im Buckingham-Palast die von seiner meilenweitigen Mitglieder der russischen Reichsversammlung, die vom russischen Vorkonferenz vorgefertigt wurden. Er begrüßte sie und sagte, er habe der Arbeit der Kommission ein großes Interesse entgegengebracht und ihre Verhandlungen in den Betreffungen mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Er hoffe, daß die Völkerzeit haben werden, mannigfache Anticipationen in England kennen zu lernen. Er habe keine beiden Besuche im letzten Winter in annehmlicher Erinnerung und hoffe, weitere Besuche dort abwarten zu können. Der Führer der Deputation Chomjoff dankte dem Könige für die huldvolle Begrüßung und für die ihnen entgegengebrachte Sympathie, die den Besuch in London in angenehme gestaltete. Sie würden die Erinnerung daran freudigen Herzens mit nach Russland nehmen.

### America.

**Washington, 27. Juni.** Der gestern angenommene Zusatzartikel zum Tarifgesetz, der die Einfuhr von Wolstoff zur Verfertigung freigeibt, enthält eine Vergeltungsmaßregel mit Stoffen von 1 bis 12 Cent pro Pfund gegen diejenigen Länder, welche die Einfuhr von Wolstoff beschränken. Der Senat beschloß, Maßnahmen zur Seinenberei bis 1912 zur freien Einfuhr zuzulassen.

### Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Local-Berichte ist nur mit Zustimmung gestattet.) Halle, 28. Juni.

**Archibaldus a. D. Plante.** Gestern früh ist der Archibaldus a. D. Plante im 81. Lebensjahre sanft entschlafen. Der Verstorbenen hat viele Jahre hindurch als Geistlicher in Mariensteden, früher auch als Garnisongeistlicher, gelebt.

**Bei der Gedächtnisfeier** aus den verstorbenen Reichs- und Landtagsabgeordneten Carl Schmidt, welche morgen, Dienstag abends 8 1/2 Uhr in den „Kaiserjalen“ stattfindet, wird nach einem Garmontiumvortrag der Feldherrn. Vorträge des Vereins der überlebenden Redaktionsmitglieder der „Freie“ entsprechende musikalische Darbietungen. Die Gedächtnisrede hat Herr Reichstagsabgeordneter Viktor Sommer übernommen. Mit einem auf dem Garmontium gehaltenen Vortrag und dem Wänderer: „Wie kommt ich Dem herbei?“ bringt die Feier aus.

**Der Ausschuss der Halleischen Freien Studentenvereine** befindet sich in einem Hauptstadium, welches aus dem Ergebnis einer öffentlichen Mitteilung wird, gegen die von einigen Nicht-Unterrichtlichen in dem am 21. Juni 1909 erteilten Auftrag aufgetragenen Beschränkungen und Befehl auf den Vorfall von § 1 und § 2 der unter dem 8. Dezember 1907 vom vereinigten Ausschuss genehmigten Verfassung der H. Fr. S. 1. Als Halleische Freie Studentenvereine wird bezeichnet die Gesamtheit der an der Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg immatrikulierten Studierenden, die keinem einer der Hochschullehrenden inbündigen Vereine durch Mitgliedschaft oder ein sonstiges öffentliches Verhältniss angeschlossen sind. Unter inbündigen Vereinen ist jede inbündigen Körperschaft zu verstehen, welche in allgemein-inbündigen Angelegenheiten als geschlossene Gruppe auftritt. § 2. Die Organisation der H. Fr. S. 1. durch die Freien Studentenvereine hat den Unterrichtsbehörden gegenüber — zu betreten. Verbotlich betritt sich jeder Freie Student selbst. Eine ausführliche Rechtfertigung dieses Standpunktes soll auf der nächsten General-Versammlung erfolgen.

**Jungenbündner.** Es bestehen in unserer Stadt bereits drei Vereinigungen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Jugend zu erziehen und zu fördern. In der ersten, der „Jugendverein“, wird durch den Verein in ihnen zu wecken und fördern und Geist zu erziehen und zu stärken im Reich der Natur. Sie wenden sich vornehmlich an die Schüler unserer höheren Schulen oder an junge Leute, die bereits Beruf oder Handwerk betreiben können. Der zweite Verein hat sich die Aufgabe gestellt, die Jugend durch geistliche Erziehung zu erziehen und zu fördern. Er sucht die Jugend durch die Erziehung in geistlicher Hinsicht zu erziehen und zu fördern. Er sucht die Jugend durch die Erziehung in geistlicher Hinsicht zu erziehen und zu fördern. Er sucht die Jugend durch die Erziehung in geistlicher Hinsicht zu erziehen und zu fördern.

**Die A. Konferenz der Ober-Vollschüler-Vereinigungen** Deutschlands hat vom 21. bis 28. Juni in Dresden unter ausserordentlich zahlreicher Beteiligung von Vertretern aus fast allen Ober-Vollschülervereinigungen stattgefunden. Der Zweckgegenstand der Beratungen bildeten innere Organisationsfragen; mit großer Mehrheit beschloß die Konferenz, von der Gründung eines Bundes der Verbände abzusehen. Zur Führung der gemeinsamen Geschäfte und zur einheitlichen Wahrnehmung der Interessen wurde ein Zentralrat der Verbände mit dem Sitz in Berlin eingesetzt. Auf dem Gebiet der Einzelvereine war es vor allem die Frage der Abgrenzung der gehobenen Vorkommens, die eine ausgedehnte Behandlung erfuhr. Einstimmig wurde eine Einigung angenommen, die sich in allen Fällen einmütig ausgedehnt wurde, daß mit Rücksicht auf die außerordentlich erweiterte Dienstfähigkeit der Ober-Vollschüler nur, und auf die dem weit verbreiteten höheren Vorkommens familiären gehobenen Unterbeamten die Vorkommensqualifikation verlassen werden möge; diese räumliche Vorkommens sei auch aus dem Grunde geboten, weil der Unterbeamtenstand mit der niederen Beamtenklasse eine entsprechende Entbehrung geben werden müsse. Hinsichtlich der Vorkommensreform nahm die Konferenz in Anbetracht des gegenwärtigen Standes der Vorkommensverhältnisse von einer bestimmten Vorkommensreform ab. Allezeit aber wurde in der gegenwärtigen Ausdrucksweise darauf hinzuwirken, daß die wiederholte Vorkommensreform eine heftige Verfestigung der wirtschaftlichen Notlage herbeiführen habe, und daß es, auch mit Rücksicht auf den Vorkommensreform, dringend erforderlich sei, daß dem gegenwärtigen unbilligen Vorkommensreform ein Ende gesetzt werde. Die heutigen Vorkommensreform erstreckte sich auf dienstliche Fragen. An die Konferenz schloß sich die Doppelversammlung der Vorkommensreform- und Sterbefälle an. Diese erst vor 1 1/2 Jahren von der Vorkommensreform ins Leben gerufene Hilfskasse vermag bereits über ein Vermögen von 100 000 Mark und hat sich außerordentlich gut entwickelt.

**Vorkommensreform.** Der Nachmittags-Einbergottesdienst der Pauluskirche (Pastor von Broder) scheint bei gutem Wetter nächsten Mittwoch, den 30. Juni einen Sommerausflug nach dem Bismarckpark zu machen. Abends 8 Uhr von der Pauluskirche. Fremde des Einbergottesdienstes willkommen.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

**Berlin, 28. Juni. (B. M. P.)** Die Folge der Kaiserlichen Entschloßung ist die Wiederaufnahme der energischen Verhandlungen mit den Parteien des alten Blocks, die den Zweck haben, die Einigung der Parteien zu erreichen. Die Kaiserliche Entschloßung wurde am Sonntag mit den Mitgliedern verschiedener Parteien Besprechungen.

**Genève, 28. Juni. (B. M. P.)** Wie das „Allm. Intellig.“ meldet, hat gestern der Sohn des Landwirts Bergmann aus Müllers auf die unehrerbietige Forderung des Vaters zu bringen. Die Kaiserliche Entschloßung wurde am Sonntag mit den Mitgliedern verschiedener Parteien Besprechungen.

**Genève, 28. Juni. (B. M. P.)** Wie das „Allm. Intellig.“ meldet, hat gestern der Sohn des Landwirts Bergmann aus Müllers auf die unehrerbietige Forderung des Vaters zu bringen. Die Kaiserliche Entschloßung wurde am Sonntag mit den Mitgliedern verschiedener Parteien Besprechungen.

„EIN Apollinaris“  
WELT-BERÜHMTE TRÄNK

**Worteilhaftes Angebot.**

Wegen vorgerückter Saison sind sämtliche Artikel der Konfektions-Abteilung als:  
 Damen-Mäntel und Jacketts in Spitze, Seide u. Wolle, Kleider und Blusen in Seide, Wolle und Waschstoff,  
 Englische Paletots, Staub-Mäntel und Paletots, Kostüme, Kostümpöcke in allen modernen Stoffen u. Farben,  
 Mädchenkleider, Knaben-Anzüge in Wolle u. Waschstoff, Unterröcke in Seide, Wolle und Waschstoff  
 bedeutend im Preise herabgesetzt.

Ebenfalls sind die Preise für leichte Kleiderstoffe, Wollmosseline und Waschstoffe reduziert.

**Bruno Freytag.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
 urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-1909629015/fragment/page=0003

Hamburger  
Engros-  
Lager  
Leopold

Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstr.  
60/61.  
G. m. b. H.

# Nussbaum

## Saison-Räumungs-Verkauf

Unfer

beginnt **Dienstag den 29. Juni** morgens 7 Uhr.

### Waschstoffe.

Mousseline-Imit. neue Feilen und Streifen  
Wert bis 70 Pf., jezt Meter **30** Pf.

Blusen-Zephir reigende Farne und Streifen  
Wert bis 60 Pf., jezt Meter **30** Pf.

Mousseline reine Wolle, aparte Muster, hell u. dunkel  
grünlich, Wert bis 120 Pf., jezt Nr. 65 **45** Pf.

**Mousseline-Imitat.** hell und dunkel,  
mit und ohne Rante  
Wert bis 40 Pf.,  
jezt Meter **18** Pf.

Englische Seiden-Batiste duftiges Gewebe, ent-  
scheidende Muster  
Wert bis 95 Pf., jezt Meter **48** Pf.

Weisse Muller und Batiste in großer  
Muster-Auswahl  
Wert bis 70 Pf., jezt Meter **25** Pf.

Kleider-Kattune in allen Farben  
Wert bis 50 Pf., jezt Meter **25** Pf.

### Spitzen.

Tüllstoffe ca. 50 cm breit  
Wert bis 125 Pf., jezt Meter **50** Pf.

Tüllstoffe ca. 50 cm breit  
Wert bis 175 Pf., jezt Meter **90** Pf.

Tüll- u. Spachtelstoffe Wert 6.3.00 W.  
jezt Meter **1** 25

Matrosenkragen weiß und bunt  
Wert bis 100 Pf., jezt Stück **48** Pf.

Stickerei-Kragen für Kinder  
Wert bis 100 Pf., jezt Stück **45** Pf.

Schürzenborte weiß und bunt  
10 Meter Stück **28** Pf.

### Reste

in Besätzen, Spitzen-Einsätzen u. Galons  
auf Extra-Zügen billig ausgelegt.

### Kleiderstoffe.

Gestreifte Alpaccas für Damen und Kokonädle  
hervorragende Qualität  
Wert bis 200 Pf., jezt Meter **95** Pf.

Wollene Kostümstoffe 110 cm breit, höhere Qualität,  
praktische Farben  
Wert bis 250 Pf., jezt Meter **1** 25

Blusen-Flanelle leichte Streifen und Reihen  
Wert bis 150 Pf., jezt Meter **75** Pf.

**Himalayatuch** 110 cm breit, für  
Mäntel und Röcke  
enorm billig,  
regulärer Wert Wf. 3.00  
jezt Meter **75** Pf.

Sport-Flanelle pragmatische bedecite Streifen  
Wert bis 70 Pf., jezt Meter **35** Pf.

Köper-Schotten für Kinder-Kleider und Mäntel  
Wert bis 60 Pf., jezt Meter **28** Pf.

Einfarbige Kleiderstoffe glatt u. gemustert, in  
allen Farben  
Wert bis 120 Pf., jezt Meter **58** Pf.

### Strohhüte

regulärer Wert  
bis 5 00

neueste Formen  
hell und dunkel

**50 25** Pf.

Engl. garnierte

### Damenhüte

regulärer Wert  
bis 4 50

Räumungspreis  
95 Pf. 75 Pf.

weiß und farbig

**35** Pf.

### Damen-Konfektion.

Ein Befand **Blusen** Seide, Spitze, Wolle  
Wert 7.00 bis 35.00  
Räumungspreis 12.00 bis **2** 45

Ein Befand **Kleider** Seide und Wolle  
Wert 25.00 bis 125.00  
Räumungspreis 25.00 bis **9** 50

Ein Befand **Kostüme** Zuch, Geseiot, Leinen  
Wert 15.00 bis 155.00  
Räumungspreis 45.00 bis **2** 95

Ein Befand **Röcke** Zuch, Geseiot, Leinen  
Wert 5.00 bis 55.00  
Räumungspreis 12.50 bis **1** 25

Ein Befand **Engl. Paletots** viele Farben und Stoffen  
Wert 6.00 bis 35.00  
Räumungspreis 10.50 bis **3** 25

Ein Befand **Reisemäntel** kurz und lang  
Wert 8.00 bis 32.00  
Räumungspreis 9.50 bis **3** 25

Ein Befand **Frauenmäntel** in schwarz Zuch u. Sammgarn  
Wert 10.50 bis 55.00  
Räumungspreis 16.50 bis **2** 95

### Tüll-Gardinen

nur vorzügliche solide Qualitäten

Posten 1 Posten 2 Posten 3 Posten 4  
Wert bis 60 Pf. Wert bis 90 Pf. Wert bis 1.20 Wert bis 1.50

jezt **35** Pf. jezt **58** Pf. jezt **78** Pf. jezt **95** Pf.

Tüll-Gardinen  
abgepaßt: Junfer Serie I **1** 65 Serie II **2** 95

Vitragen **1** 38 Tüll-Stores **1** 45  
gold, weiß, creme  
2 Bänder  
3.25 2.75 2.25 3.25 bis

Steppdecken  
bestwährte Qualitäten, richtig gross  
Serie I **2** 45 Serie II **3** 75 Serie III **5** 00  
regulärer Wert bestentend höher.

Reste und Restbestände  
von Gardinen, Stores, Portieren, Wachtuchen  
auf Extra-Zügen billig ausgelegt.

### Damen-Konfektion.

Ein Befand **Jacketts** schwarz, farbig, Zuch u. Sammet  
Wert 7.00 bis 58.00  
Räumungspreis 14.50 bis **2** 75

Ein Befand **Theater-Mäntel** schöne Lichtfarben  
Wert 18.00 bis 65.00  
Räumungspreis 19.50 bis **6** 50

Ein Befand **Mädchen-Kleider** Wolle u. Waschstoffe  
bis Größe 100 cm  
Wert 5.50 bis 25.00 Räumungspreis 6.50 bis **1** 85

Ein Befand **Knaben-Anzüge** Zuch, Geseiot, Waschstoff  
bis Größe 8  
Wert 7.00 bis 20.00 Räumungspreis 10.50 bis **1** 25

Ein Befand **Burschen-Anzüge** für Herbst u. Winter  
Wert 8.00 bis 25.00  
Räumungspreis 11.00 bis **6** 50

Ein Befand **Unterröcke** Seide, Zuch, Wolle, Leinen  
Wert 8.50 bis 35.00  
Räumungspreis 12.50 bis **1** 25

Ein Befand **Seiden- und Spitzen-Jacken** Wert 25.00 bis 90.00 Räumungspreis 25.00 bis **12** 50

**Linoleum-Läufer 58**  
jezt Meter 85 Pf.  
**Linoleum-Reste**  
(zum Auslegen ganzer  
Räume sehr geeignet) **enorm billig.**

Elegant garnierte  
**Damenhüte**  
Zuques und große Formen  
regulärer Wert  
bis 20 00  
Räumungspreis  
4 50 **3** 00 **2** 25

**Teppiche**  
mit feinen Webeschöen  
sowie zurückgelegte Muster  
**ganz besonders preiswert**